

# Inklusionskonzept

## 1. Leitbild



Wir sehen es als unsere Verantwortung, die uns anvertrauten Kinder in all ihrer Unterschiedlichkeit auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten.

Auf diesem Weg....

- schaffen wir ein **positives Lebens- und Lernklima**
- leben wir **Toleranz und Offenheit** gegenüber fremden Kulturen
- legen wir Wert auf einen **respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang** miteinander
- fördern wir jeden einzelnen SuS **individuell**
- unterstützen wir unsere SuS dabei, **selbstverantwortlich** zu lernen
- geben wir Raum für **Kreativität**
- leiten wir zur **Teamfähigkeit und Konfliktlösekompetenz** an
- streben wir offene **Informations- und Kommunikationsstrukturen** an
- **arbeiten** wir partnerschaftlich mit allen schulischen und außerschulischen Gremien **zusammen**

## 2. Die Idee der inklusiven Pädagogik

Die Idee der Inklusion geht aus von der Verschiedenheit der Menschen, die gemeinsam in einer Gesellschaft leben. Wir unterscheiden uns in Bezug auf die Hautfarbe, die Persönlichkeit, die Begabung, die körperliche Entwicklung, die kulturelle Herkunft und vieles mehr. Die Verschiedenheit der Individuen fördert die kreativen Impulse, die Toleranz und das soziale Gefüge in der Gesellschaft, wenn alle Menschen mit Wertschätzung und Anerkennung in einer Gruppe leben.

Inklusion bedeutet, alle einzuschließen, denn alle sind willkommen.

So wurde auch auf der UNO-Menschenrechtskonvention ein „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“.

Im Artikel 24 heißt es „Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderung auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage von Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,...“

In der international rechtsverbindlichen englischsprachigen Version heißt es: „...an inclusive education system...“

Das Leitprinzip der Inklusion besagt also in der Pädagogik, dass Schulen alle Kinder aufnehmen sollen. Das soll behinderte und begabte Kinder einschließen ohne einen Unterschied hinsichtlich ethnischer Zugehörigkeit, Religion, sozialer Schichtzugehörigkeit, Sprache, Nationalität, Geschlecht, Lernpotential, Behinderung und weiteren Kriterien, die eine Diskriminierung verursachen könnten, sowie die damit einhergehenden Wertgefüge (Haltungen und Handlungen) und Standards der schulischen Organisation.

Dies bedeutet Chancengleichheit und Abbau von Diskriminierung und Barrieren der Teilhabe.

Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit dient als Anregung für gemeinsames und gleichzeitiges unterschiedliches Lernen (Individualisierung). Die Vielfalt als Bereicherung und Chance.

Systematische Strukturen der Förderung und Forderung im Schulleben werden gestaltet und organisiert, das der Vielfalt und Unterschiedlichkeit gerecht wird.

Solidarität, Kooperation und Verantwortung sind notwendig um in den Schulen Wertegemeinschaften aufzubauen, die in diesem Sinne alle einschließen und herausfordern.

### **3. Schulentwicklung**

Inklusive Schulentwicklung beinhaltet die Steigerung von Leistungen mit der Entwicklung kooperativer Lernformen um das Lern- und Lehrumfeld zu verbessern und verbinden.

Auf der Grundlage der inklusiven Pädagogik und dem Index für Inklusion nach BOOTH&AINSCOW (2000 Manchester) entwickelt die Deutsche Internationale Schule Sharjah ein lebendiges Schulkonzept, das auf 3 Dimensionen aufgebaut ist:

1. Inklusive Kulturen schaffen
2. Inklusive Strukturen etablieren
3. Inklusive Praktiken entwickeln

## **3.1 Inklusive Kulturen schaffen**

### **3.1.1 Schulleben und Schulgemeinschaft**

Die Kultur einer Schule kann Inklusion behindern oder fördern.

In der Deutschen Internationalen Schule Sharjah ist der achtsame Umgang Voraussetzung und Bedingung des schulischen Miteinanders. Ein Klima der Wertschätzung und Anerkennung verschiedenster Nationalitäten und Kulturen hat absolute Priorität. Das Schulleben bekommt dadurch eine besondere Qualität und ist die beste Voraussetzung um gute Leistung erbringen zu können.

### **3.1.2 Veranstaltungen und Feste**

Mit den verschiedensten Veranstaltungen und Festen wird gemeinschaftliche Identifikation gestiftet.

- Jährliche Veranstaltungen wie Einschulungsfeier, Ramadan, Eid, Halloween, Martinsfest, Weihnachtsmarkt, Karneval und Sportfeste
- Konzerte
- Klasseninterne Feiern
- Veranstaltungen in der Öffentlichkeit
- Klassenübergreifende Projektfahrten

## **3.2 Inklusive Strukturen etablieren**

### **3.2.1 Schule als lernende Institution**

Die Deutsche Internationale Schule Sharjah bleibt eine Schule in Bewegung. Schulentwicklung braucht innovative Formen der Kommunikation in der gemeinsamen Arbeit.

Regelmäßig sind Stunden der gemeinsamen Arbeit des multiprofessionellen Teams in der Schule vorbehalten. Die Arbeit erfolgt in unterschiedlichen Konstellationen.

- Leitungsteam
- Steuergruppe
- Werkstattgruppe
- Gesamtkonferenz
- Kollegiale Beratung/Hospitation
- Fachkonferenzen
- Pädagogischer Tag

In regelmäßigen Fortbildungen erweitern die Mitarbeitenden ihre Fachkompetenz.

Die Schulleitung übernimmt die Führungsaufgaben im Management und in der pädagogischen Grundausrichtung der Schule, arbeitet und kommuniziert mit diversen Arbeitsgruppen zusammen und vertritt die Schule nach außen. Sie arbeitet wertschätzend mit dem Ziel der Nachhaltigkeit und unterstützt die Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Weiterentwicklung der inklusiven Schule.

Die Deutsche Internationale Schule Sharjah fühlt sich der beständigen Schulentwicklung verpflichtet und strebt eine Evaluierung ihrer Arbeit auf der Grundlage des Index für Inklusion an.

Die enge Zusammenarbeit mit Schulpsychologen, Sozialpädagogen, Schulärzten, Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden ist eine logische Folge, wenn allen Schülerinnen und Schülern in ihren individuellen Bedürfnissen Rechnung getragen werden soll und muss aufgebaut werden.

### **3.2.2 Zusammenarbeit Schule und Erziehungsberechtigte**

Die Mitarbeit der Eltern als Experten für ihre Kinder erfährt eine besondere Wertschätzung. Die intensive Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für eine inklusive Pädagogik sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Es gibt vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern wie:

- Mitarbeit in diversen Schulgremien
- Mitarbeit und Angebot von Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag
- Einrichtung und Verwaltung der Schülerbibliothek
- Unterstützung im Unterricht als Experte für unterschiedliche Themengebiete

## **3.3 Inklusive Praktiken entwickeln**

### **3.3.1 Aufnahmegespräch**

In einer Beteiligtenkonferenz (Schulleitung, Fachkraft, Eltern) wird über die Aufnahme von Kindern mit besonderem Bedarf entschieden. Aufgrund der bisherigen Atteste, Gutachten, Bildungsbiographie und Gegebenheiten vor Ort werden verbindliche Vereinbarungen über eine Aufnahme getroffen. Die Vereinbarungen werden in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls neu festgesetzt.

### **3.3.2 Diagnostik**

Mit Hilfe der Onlinediagnostik werden alle Schüler in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch auf ihren „Lernstand“ überprüft. Die Ergebnisse liefern individuelle Förder- und Förderpläne mit passendem Material für den jeweiligen Schüler-/in.

Darüber hinaus beteiligt sich die DIS Sharjah regelmäßig an dem VERA Kompetenztest um einen Überblick über den Lernstand zu bekommen und individuelle Förderpläne anzupassen.

### **3.3.3 Kooperative Lernformen**

Kooperative Lernformen erhalten einen besonderen Schwerpunkt. Verschiedene Lernformen und Methodenwechsel ermöglichen individuelles und gemeinschaftliches Lernen. Auch die Lernfreude der Kinder bleibt erhalten und wird gefördert.

### **3.3.4 Binnendifferenzierung**

Unser besonderes Anliegen ist die Binnendifferenzierung im Unterricht. Die Binnendifferenzierung ermöglicht eine individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers. Dabei spielen folgende Hintergründe, Umsetzungen und Ziele eine Rolle. Siehe <http://www.inklusion-schule.info/methoden/binnendifferenzierung.html>

#### **3.3.4.1 Hintergrund**

Ein einheitlicher Unterricht wird den unterschiedlichen Voraussetzungen, die die einzelnen Schüler in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Motivation, auf Vorwissen und Interessen mitbringen, heute nicht mehr gerecht. Dies gilt besonders für die inklusive Schule mit ihren heterogenen Lerngruppen. Mit Hilfe eines differenzierten Unterrichts werden die persönlichen Interessen und Lernbedürfnisse der Schüler soweit wie möglich berücksichtigt. Die Methode der Binnendifferenzierung strebt also nicht danach, aus einer heterogenen Klasse eine Lerngruppe mit identischem Wissenstand zu machen. Sie begreift die Vielfalt der Begabungen, Interessen und Vorkenntnisse vielmehr als Chance für einen inspirierenden gegenseitigen Austausch.

#### **3.3.4.2 Umsetzung**

Die konkrete Umsetzung der Binnendifferenzierung im Unterricht kann auf verschiedene Weise erfolgen: Bei der thematischen Differenzierung bietet die Lehrkraft eine Auswahl an Lerninhalten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an, die den individuellen Interessen und Arbeitstempi der Schüler angepasst sind. Die methodische Differenzierung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Zugänge zu den Lerninhalten. Zusätzlich können über eine Differenzierung des Medienangebots in Form von Texten, Bildern, Grafiken oder Experimenten die präferierten Aufnahmekanäle der einzelnen Lernenden bedient werden.

Die konkrete Umsetzung der Binnendifferenzierung erfolgt in der Regel durch die Bildung von kleineren Arbeitsgruppen oder durch Projektarbeit, durch den Wochenplanunterricht oder das Stationenlernen.

#### **3.3.4.3 Ziele**

Ziel der Binnendifferenzierung ist es, individuelle Stärken zu erkennen, Defizite auszugleichen und Erfolgserlebnisse zu schaffen. Durch das Lernen in kleineren Lerngruppen, in Praxisarbeit oder Einzelarbeit wird den Schülerinnen und Schülern geholfen, sich selbständig und nachhaltig Wissen anzueignen und dadurch die persönliche Lernkompetenz zu verbessern. Das wiederum führt im Idealfall zu einer Persönlichkeitsentwicklung, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, auch in anderen Lebenssituationen selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

### **3.3.5 Faustlos-Programm**

Faustlos ist ein für Schulen und Kindergärten entwickeltes, hochstrukturiertes und wissenschaftlich evaluiertes Gewaltpräventionsprogramm. Die Faustlos-Curricula

fördern gezielt sozial-emotionale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut und in unserer Schule ein fester Bestandteil der Klassen 1-4.

### **3.3.6 Nachteilsausgleich**

Schüler mit besonderem Förderbedarf kann ein Nachteilsausgleich gewährt werden. Die Entscheidung erfolgt im Rahmen einer Einzelfallentscheidung.

## **3.4. Aussicht**

### **3.4.1 Ressourcen**

Maßnahmen in der inklusiven Beschulung sind nur möglich, wenn entsprechende räumliche, sachliche und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Die Deutsche Internationale Schule Sharjah bietet im Bereich „Inklusion“ schon sehr viel. Um unsere Arbeit aber zu optimieren werden folgende Punkte langfristig notwendig sein:

- mehr Klassenlehrerunterricht in der GS (mehr Wochenplan, Stationsarbeit möglich)
- Doppelbesetzungen
- Förder-/Forderbänder
- Lernzirkelstunden in SEK
- Sonderpädagoge
- Netzwerkarbeit